

15. Stiftung der aufgelösten **Genossenschaft der Maurermeister** hier. Nach dem in der Generalversammlung vom 22. August 1881 gefaßten und von der königlichen Kreishauptmannschaft Zwickau unterm 3. Februar 1883 genehmigten Beschlusse, sich aufzulösen, hat die genannte Genossenschaft das vorhandene Vermögen unterm 6. März 1883 an den Stadtrath mit der Bestimmung abgegeben, daß die Zinsen hiervon einem bedürftigen und würdigen Schüler der Abtheilung für Bautechniker an der hiesigen Höheren Gewerbschule oder der Baugewerkschule als Stipendium gewährt werden sollen. Vermögensbestand: 1700 M. Die Verleihung des Stipendiums steht, nach vorgängigem Gehör des Lehrerkollegiums der betreffenden Schulanstalt, dem Stadtrathe zu. Acta Cap. IV, Sect. XXXIX, Nr. 6.

16. **Hülße-Stiftung**, zum Andenken an den verstorbenen Geheimen Regierungsrath Professor Dr. Hülße bei Gelegenheit der Feier des 50jährigen Bestehens der Technischen Staatslehranstalten — Ostern 1886 — vom Kommerzienrath Max E. Hauschild in Hohenfichte mit einem Kapitale von 12000 M. begründet. Der Zinsenertrag von drei Viertheilen = 9000 M. ist theils zur Unterstützung vermögensloser, aber begabter und strebsamer Schüler der Höheren Gewerbschule während ihrer Studienzeit, theils — wenn für diesen erstern Zweck die verfügbaren Mittel nicht völlig aufgebraucht werden sollten — zu Beihilfen für Studienreisen an mittellose, aber würdige Schüler reiferen Alters, und zwar sowohl an solche der königlichen Höheren Gewerbschule, als auch an solche der königlichen Werkmeisterschule bestimmt. Der vierte Theil des Gesamtbetrages = 3000 M. aber soll zu einem Fonds für Unterstützung von Wittwen der durch den Tod aus ihrem Wirkungskreise gerissenen Lehrer der Technischen Staatslehranstalten verwendet werden. Verwaltung und Kollatur stehen der Direktion der Technischen Staatslehranstalten zu. Für die zuletzt genannte Abtheilung der Stiftung ist der Direktion ein aus 6 Lehrern bestehender Ausschuß beigeordnet. Vermögensbestand am Schlusse des Jahres 1898: Abth. A. 9708 M. 59 Pf., Abth. B. 6113 M. 45 Pf.

17. **Stipendienfonds der königlich sächsischen Baugewerkschulen**. Als ein Denkmal seines 25jährigen Bestehens hat der Allgemeine Sächsische Baugewerksverein nach dem Beschlusse des 23. zu Leipzig abgehaltenen Baugewerksentages dem königlichen Ministerium des Innern in Dresden ein Kapital von 2000 M. Kennwerth vierprozentiger königlich sächsischer Staatsschuldenscheine mit der Bestimmung zur Verfügung gestellt, daß es als Grundstock eines Stipendienfonds zur Unterstützung im Königreich Sachsen oder Fürstenthum Meuß älterer oder jüngerer Linie staatsangehöriger, würdiger und bedürftiger Schüler diene, welche diejenige der fünf Baugewerkschulen Sachsens besuchen, der in dem betreffenden Jahre die Beantragung eines Stipendiums zusteht. Das Recht der Beantragung wandert alljährlich in bestimmter Reihenfolge von einer der genannten Schulen zur andern. Vom königlichen Ministerium, welches die Stiftung mit dankender Anerkennung angenommen, ist dafür Sorge getragen, daß der Grundstock sich unvermindert erhalte. Bewerber haben sich schriftlich an die Direktion derjenigen Baugewerkschule zu wenden, welche jeweilig die Reihe trifft; die aus ihnen vom betreffenden Lehrerkollegium erwählten Schüler werden dem königlichen Ministerium des Innern, dem das Recht der Stipendienvertheilung zusteht, vorgeschlagen. Bei gleicher Würdigkeit und Bedürftigkeit genießen Söhne von Baugewerksleuten den Vorzug. Die Direktion der Technischen Staatslehranstalten ist angewiesen, im Osterprogramm über den Vermögensbestand und die Verwendung der verfügbaren Gelder zu berichten.

18. **Böhriger-Stiftung** in Chemnitz. Vom Werks- und Fabrikbesitzer Kommerzienrath G. Anton Wiede in Bockwa ist im Jahre 1890 bei dem königlichen Ministerium des Innern ein Kapital von 12000 M. zur Errichtung einer Stiftung eingezahlt worden, die die Unterstützung von Schülern der königlichen Höheren Gewerbschule zu Chemnitz bezweckt. Aus den Bestimmungen über die Verwaltung des Kapitals, sowie die Verwendung seiner Erträgnisse sind die folgenden Punkte hervorzuheben: 1. Die Stiftung, begründet in dankbarer Erinnerung an die von dem in Böhrigen geborenen Stifter auf der Gewerbschule zu Chemnitz genossene Ausbildung, führt den Namen „**Böhriger-Stiftung in Chemnitz**“. 2. Die Erträgnisse des Stiftungskapitals sind zur Unterstützung von bedürftigen und würdigen Schülern der Höheren Gewerbschule zu Chemnitz ohne Rücksicht auf ihre Staatsangehörigkeit bestimmt und ganz oder zum Theil zu Reiseunterstützungen zu verwenden. 3. Die Verleihung der Unterstützungen erfolgt durch das königliche Ministerium des Innern auf Antrag der Direktion der Höheren Gewerbschule. 4. Das Stiftungskapital wird durch die Kassenverwaltung des königlichen Ministeriums des Innern in Dresden verwaltet.

19. **Moritz Jahr'sche Stiftung**, gegründet im Jahre 1891 mit 9000 M. Kapital von Moritz Jahr in Gera in dankbarer Erinnerung an den auf den Technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz genossenen Unterricht und um ihren jetzigen Schülern eine Aufmunterung und Förderung ihrer Studien zu theil werden zu lassen. Die Zinsen sollen alljährlich einem bedürftigen und würdigen Schüler der Anstalten überwiesen werden, die Auswahl des betreffenden Schülers soll dem Lehrerkollegium überlassen bleiben. Die Stiftung steht unter der Verwaltung der Direktion der Technischen Staatslehranstalten. Vermögensbestand am Schlusse des Jahres 1898: 9000 M.

20. **Bruno Hauszhälter'sche Prämien-Stiftung**. Die Mutter und die Geschwister des am 8. Dezember 1887 verstorbenen Bernhard Bruno Hauszhälter aus Dresden, der von Ostern 1879 bis Michaelis 1880, theilweise unter Beihilfe von Stipendien, die königliche Werkmeisterschule besuchte und bei seinem Abgange die bronzene Medaille erhielt, haben zur Bewahrung eines dauernden Andenkens an ihn, im Jahre 1891 drei Stück Schuldverschreibungen der k. k. österreichischen 4 $\frac{1}{2}$  % Silberrente zu je 100 Gulden und im Jahre 1896 eine Löbau-Zittauer Eisenbahn-Aktie zu 3 $\frac{1}{2}$  % im Betrage von 300 M. und zwei Schuldverschreibungen der 3 $\frac{1}{2}$  % königl. Preuß. konsolidirten Staatsanleihe zu je 200 M. mit der Bestimmung eingesandt, daß von deren Zinsenertrage der würdigste und begabteste Schüler der Abtheilung für mechanische Technik an der Werkmeisterschule, der bereits im 2. Halbjahres-